

**INTERPELLATION** von Kaspar Bütikofer (AL, Zürich) und Robert Brunner (Grüne, Steinmaur)  
betreffend                    Universitäres Gesundheitszentrum des USZ am Flughafen

---

Mit einer Medienmitteilung des Universitätsspitals Zürich (USZ) vom 14. März 2014 wird die Eröffnung eines Gesundheitszentrums am Flughafen Zürich angekündigt. Laut der Medienmitteilung hat das USZ eine Absichtserklärung unterzeichnet, mit der die Miete von rund 10'000 m<sup>2</sup> innerhalb des Dienstleistungszentrums des «The Circle» vorgesehen sei.

Der Schritt wird einerseits damit begründet, dass ambulante und stationäre Leistungen mit universitärer Ausrichtung für Mitarbeitende am Flughafen, Reisende und Patientinnen und Patienten aus dem USZ aufgebaut werden sollen. Andererseits wird begründet, das USZ stärke seine internationale Präsenz, weshalb der Flughafen mit seiner guten Verkehrsanbindung ideal sei.

Sowohl Inhalt wie die Art und Weise der Kommunikation sind erklärungsbedürftig.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Betten sind in der Permanence im The Circle geplant? Um wie viel Prozent wird ein Bett teurer als a) im USZ-Zentrum und b) im Spital Bülach?
2. Wie gross ist die Nachfrage seitens der Mitarbeitenden des Flughafens a) nach ambulanten Leistungen mit universitärer Ausrichtung und b) nach (kurz)stationären Leistungen mit universitärer Ausrichtung?
3. Bereits vor über zehn Jahren reiste eine Delegation des USZ in den Nahen Osten mit dem Ziel, sog. Luxuspatienten zu akquirieren. Inwieweit ist unter der Ausrichtung des ambulanten und stationären Angebotes mit universitärem Charakter auf Reisende sowie die «Stärkung der internationalen Präsenz» als eine Fokussierung auf den Patiententourismus zu verstehen?
4. Besteht die Gefahr, dass grundversicherte Patientinnen und Patienten im USZ-Zentrum gegenüber den «teuren» Patientinnen in der Permanence bei der Versorgung mit universitärer Medizin erst an zweiter Stelle kommen?
5. Wenn die Permanence auch Patientinnen und Patienten aus dem USZ aufnehmen will: Bedeutet das, dass das USZ sein Festhalten am Uni-Quartier aufgibt und die Standorte mit universitärer Medizin diversifizieren will?
6. Könnte die Permanence allenfalls den Modulbau im denkmalgeschützten Spitalgarten ersetzen?
7. Widerspricht der Aufbau eines grossen ambulanten Zentrums an sehr kostspieliger Lage nicht der Strategie des Regierungsrates, die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen durch die Förderung der Hausarztmedizin zu bremsen?
8. Besteht die Gefahr, dass die Permanence der Bedarfsplanung im Kanton nicht entspricht und allenfalls nicht auf die Spitalliste gesetzt wird? Bzw. müsste das USZ im Zentrum (billigere) Betten abbauen?

9. Wer fällt die Entscheidung, die Absichtserklärung zu unterzeichnen? Wer trägt die finanzielle, wer die politische Verantwortung?
10. Werden künftig im kantonalen Budget und in der Rechnung die Kosten und Risiken der Permanence separat und transparent ausgewiesen?

Kaspar Bütikofer  
Robert Brunner

B. Bloch  
U. Hans  
L. Hübscher  
G. Petri

M. Bischoff  
E. Häusler  
R. Kaeser  
M. Rohweder

M. Geilinger  
M. Homberger  
R. Margreiter  
K. Steiner

E. Guyer  
D. Heierli  
R. Marti  
J. Stofer

O. Ferro  
E. Hildebrand  
H. Läubli  
A. Wolf